

nischen Intelligenz kommt darin zum Ausdruck, daß Genosse Schwertner eine Arbeitstagung der Kammer der Technik einberief, in welcher über die künftigen Aufgaben zur Förderung der Hockaufbewegung beraten und entscheidende Beschlüsse gefaßt wurden. Auf dieser Tagung verpflichteten sich 21 Kollegen der technischen Intelligenz und Produktionsarbeiter, technische Neuerungen zur Förderung der Hockaufbewegung einzuführen. Der Verdiente Aktivist Kollege Usemann übernahm zum Beispiel die Verpflichtung, 50 Webstühle umzubauen und die Umdrehungszahl zu erhöhen. Ebenso wie Genossin Hockauf steigerte er seine Leistung; im I. Quartal baute er 5, im II. Quartal 10, im III. Quartal 15 und im IV. Quartal 20 Webstühle um. Genosse Feurig und Kollege Kother verpflichteten sich, einen schon seit vielen Jahren von den Produktionsarbeitern geforderten Umbau an den Schützenkästen der Webstühle vorzunehmen. Durch die Vergrößerung der Schützenkästen können Großraumschützenkästen zur Aufnahme von großen Spulen verwendet werden. Dadurch wird der häufige Spulenwechsel vermieden und eine bessere Qualität erreicht.

Genossen, das bedeutet gleichzeitig, daß wir das Bündnis mit unserer technischen Intelligenz noch fester gestalten und sie noch enger an die Aufgaben unserer Partei heranführen müssen. In vielen Betrieben hat sich die Intelligenz bereits mit der Verbesserung des organisatorisch-technischen Ablaufs der Arbeit beschäftigt und unseren Arbeitern dadurch eine wertvolle Hilfe gegeben. Genosse Walter Ulbricht würdigte im Rechenschaftsbericht an den IV. Parteitag das Neue an der Frida Hockaufbewegung und forderte, sich auf diese neuen Menschen zu orientieren.

Was hat aber das Ministerium für Leichtindustrie zur Förderung der Hockaufbewegung getan? Die Werktätigen sind nicht damit einverstanden, daß der Minister für Leichtindustrie, Dr. Feldmann, in dessen Bereich die große Initiative durch Genossin Frida Hockauf ergriffen wurde, die große politische Bedeutung dieser machtvollen Bewegung stark unterschätzte. Es wurde wohl auf Drängen des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands Ende Oktober 1953 in Glauchau eine Aktivistenkonferenz durchgeführt, die jedoch nicht so vorbereitet war, daß damit ein sichtbarer Erfolg erreicht werden konnte. Minister Dr. Feldmann hielt es nicht für notwendig, vor den Werktätigen in Zittau über die Bedeutung der